

WI - Mitteilungen der WKWI und des GI-FB WI

DOI 10.1365/s11576-008-0040-2

WI-Orientierungslisten

WI-Journalliste 2008 sowie WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008

Verabschiedete Fassung der WKWI-Sitzung vom 2008-02-27 in München

Die Sprecher der Wissenschaftlichen Kommission Wirtschaftsinformatik im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (WKWI) und des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik (GI-FB WI).

Vorbemerkungen

Die nachfolgende „WI-Journalliste 2008“ sowie die „WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008“ ins Leben zu rufen, motiviert sich aus folgenden Gründen: (1) Keine der bekannteren Rankings (siehe etwa die Übersicht auf AIS 2007 oder VHB 2003 bzw. Hennig-Thurau et al. 2004) bildet umfänglich genug die Breite der WI-relevanten Publikationsmöglichkeiten ab. (2) Kein Ranking versucht Evaluierungs- und Orientierungsfunktion – bei aller methodischen Problematik – in etwa gleichmäßig gerecht zu werden. (3) Speziell nordamerikanisch verwurzelte Rankings geben für die deutschsprachige WI-Community falsche Signale.

Ad (3) Bei nordamerikanischen höheren Bildungseinrichtungen zählen vielerorts lediglich „Information Systems Research“ und „MISQuarterly“ als tenure-fähige „A“-Publikationen. Diese absolut kleine Anzahl von Journalen respektive verfügbarer Publikationslots wird in der amerikanischen Schwesterdisziplin durchaus als Defizit gesehen (Al-Natour et al. 2007).

Hinzu kommt – und in der Diskussion bislang zu kurz geraten – dass diese beiden Journale durch behavioristische Beiträge geprägt sind. Das im deutschsprachigen Raum der Wirtschaftsinformatik mindestens gleichberechtigte „Design-Science“-Paradigma (auch wenn es erst jüngst unter dieser Etikette diskutiert und konzeptionell schon seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich praktiziert wird, bei uns eher bekannt unter „ingenieurwissenschaftlicher Ansatz“ im Gegensatz zum „erklärungswissenschaftlichen Ansatz“) findet in diesen „Top-Journalen“ praktisch kaum Resonanz. Nach wie vor sind die Chancen, Ergebnisse konstruktionsorientierter Forschung, wie sie in der Wirtschaftsinformatik verbreitet ist, in den sog. „top tier“ Zeitschriften von Information Systems zu publizieren, ausgesprochen ungünstig. Dies gilt im Übrigen auch für andere Ansätze (Palvia et al. 2004). Zwar ist seit einiger Zeit, vor allem in der MISQ, eine vorsichtige Öffnung gegenüber nicht-behavioristischen Paradigmen zu verzeichnen. Dabei ist allerdings zweierlei zu berücksichtigen. So ist die sog. „Design Science“-Konzeption von Hevner et al. durch deutliche Zugeständnisse an das behavioristische Paradigma gekennzeichnet (vgl. Zelewski 2007; Frank 2006, S. 29 f.). Daneben kann davon ausgegangen werden, dass die überwiegende Mehrheit der Herausgeber dieser Zeitschriften nicht über das differenzierte, technisch fundierte Verständnis des „IT Artefact“ verfügt, das für eine angemessene Würdigung entsprechender Beiträge erforderlich ist.

Es ist hier nicht intendiert, die Veröffentlichungspolitik dieser sehr angesehenen Journale (bestätigt durch zahlreiche entsprechende führende Rankingpositionen) zu kritisieren. Dieser Punkt zeigt vielmehr, dass eine unreflektierte Übernahme bestehender Rankings nicht den Interessen und der pluralistischeren Wissenschaftskonzeption der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik gerecht wird (siehe auch unten unter „Vorgehensweise bei der Erstellung der WI-Journalliste“). Diesem Umstand wird in den vorliegenden WI-Orientierungslisten insofern Rechnung getragen, als dass eine breite Palette führender Zeitschriften unterschiedlicher Akzentuierung von Forschungsansätzen in die Liste übernommen wurde. Eine Veröffentlichung in diesen Zeitschriften stellt eine beachtliche Leistung dar und soll die internationale Sichtbarkeit der Wirtschaftsinformatik fördern.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, dass mit den vorgelegten Orientierungslisten nicht intendiert ist, die Forschung des Fachs auf lediglich verhaltenswissenschaftliche Ansätze („behavioristisches Paradigma“) zu verengen. Vielmehr unterstreicht die große Bandbreite der verzeichneten Zeitschriften das Bekenntnis zu einer pluralistisch aufgestellten Disziplin.

Multikriterielles Zielsystem

Diese Listen sollen zwei wesentliche Funktionen erfüllen:

1. Evaluierung (welches Prestige hat ein Journal) und
2. Orientierung (wo kann und soll publiziert werden).

Der zweiten Funktion kommt dabei eine hervorgehobene Bedeutung zu: Seitens der WKWI besteht der Wunsch, mit der Publikation der vorliegenden Listen insbesondere auch der zweiten Funktion „Orientierung“ Rechnung zu tragen. Es ist wünschenswert, dass insbesondere die im deutschsprachigen Raum agierenden (Nachwuchs-) Wissenschaftler auf den genannten Konferenzen ihre Arbeit präsentieren und in den aufgelisteten Journalen, Konferenzen und Proceedings/ Lecture Notes publizieren.

Es ist zu beachten, dass die Kategorisierungen sowohl der Evaluierungs- als auch der Orientierungsfunktion Rechnung tragen. Unvermeidlich erzeugt dieses multikriterielle Zielsystem ein Spannungsfeld. In Einzelfällen kann dies dazu führen, dass ein Journal oder eine Konferenz eine entsprechende Auf- oder Abwertung um eine Kategorie erfährt. Dadurch erklären sich (erwünschte) Abweichungen von Journal- und Konferenzstufungen zu anderen einschlägigen Rankings, auch anderer bzw. benachbarter Disziplinen, die vornehmlich nur die Evaluierungsfunktion im Auge haben.

Zielgruppen

Die Zielgruppen der nachfolgenden Listen bilden (1) die gesamte WI-Community, insbesondere (Nachwuchs-) Wissenschaftler, sowie (2) Gutachter, die sich im Bereich der Wirtschaftsinformatik beispielsweise im Zuge von Förderanträgen, Berufungs-/Tenure-Track-Verfahren und Evaluierungsprozessen ein Bild über die Forschungsleistung von Antragstellern und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern machen wollen.

¹ Sprecher der WKWI 2005–2007: Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim, Sprecher der WKWI 2007–2009: Prof. Dr. Detlef Schoder, Universität zu Köln, Sprecher des GI-FB WI 2007–2009: Prof. Dr. Ulrich Frank, Universität Duisburg-Essen

Selbstverständnis

Die Listen verstehen sich nicht als abschließend oder ausgrenzend. Journale, Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes, die in den Listen nicht erscheinen, gelten als „(noch) nicht eingruppiert“; eine Qualitätsaussage ist damit nicht verbunden. Die Wirtschaftsinformatik besitzt – wie viele andere Disziplinen – Kerngebiete und, aufgrund ihres interdisziplinären Charakters, eine vergleichsweise große Anzahl an Randgebieten. Eine wie auch immer gearbete Ausgrenzung oder gar Abwertung von Gebieten ist nicht intendiert. Es wurde darauf geachtet, dass durch die mehrstufige breite Beteiligung weiter Teile der Community bei der Erstellung dieser Listen in Form von Stellungnahmen, beratende Hinweise, Kritik sowie Anträgen eine fachlich breite und repräsentative Abdeckung einschließlich von Randgebieten gewährleistet wurde. Die Listen sind in keiner Weise für andere wissenschaftliche Gruppierungen, insbesondere angrenzende Disziplinen (z. B. Informatik, Betriebswirtschaftslehre) vorschreibend. Gewöhnlich existieren hier eigens erstellte Rankings, die durchaus und naturgemäß divergieren können.

Vorgehensweise bei der Erstellung der WI-Journalliste

Die WI-Journalliste 2008 schöpft aus der Menge der weltweit über 540 WI/IS- oder WI/IS-nahen Journale (Lamp 2005), die aus Sicht der WI-Community im Sinne des vorgestellten Zielsystems als besonders relevant erachteten wissenschaftlichen Zeitschriften und Konferenzen auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik (WI) / Information Systems (IS) sowie angrenzender Disziplinen.

Auf eine Differenzierung der ACM-Transactions- sowie der IEEE-Transactions-Journale wurde weitestgehend verzichtet. Dies ist übliche Praxis bei der überwiegenden Mehrheit von Rankingstudien im Bereich WI/IS/Computer Science (CS). Dabei ist zu bemerken, dass ein Großteil der hinter dieser Sammelbezeichnung steckenden Journale in Bereichen angesiedelt ist, der für die wissenschaftliche Ausrichtung der Wirtschaftsinformatik von unwesentlicher Relevanz ist.

Es ist im Diskurs um die Erstellung dieser Listen deutlich geworden, dass eine differenziertere Kategorisierung der WI-Journalliste 2008 erfolgen könnte. In den Dis-

kussionen hierzu treffen im Kern zwei Positionen aufeinander. Eine Gruppe befürwortet eine klare Hervorhebung der Spitzenjournale. Dies solle zum einen „nach innen“ als klares Anreizsignal für die Community verstanden werden, zum weiteren „nach außen“ als Hinweis, die WI/IS-Community wisse sehr wohl weiter zu differenzieren und „kenne“ die „führenden Journale“. Technisch ließe sich dies umsetzen, indem man die Rankingübersichten z. B. bei „AIS“ / „ISWORLD“ sowie der einschlägigen Literatur heranzöge (so etwa auch insbesondere der vorliegenden Journalliste zugrunde liegenden Quelle (Lowry et al. 2004) und etwa die Top drei bis acht Journale identifiziere. Ein entsprechender Antrag wurde diesbezüglich auf der WKWI-Sitzung vom 1. März 2007 gestellt. Als „führende, hauptsächlich wissenschaftliche Spitzenjournale“, die für eine derartige zusätzliche Kategorisierung vorgesehen waren, wurden anhand der vorbenannten Quellen sowie im Zuge der so genannten „Basket-Diskussion“ (Galletta 2007) benannt: MISQ, ISR, EJS, ISJ, JAIS, JMIS, JSIS, JIT und (außerhalb des Baskets) MS. (Das in nahezu allen IS-Rankings unter den Top 5 liegende CACM wurde hier nicht berücksichtigt, da es überwiegend als Hybridjournal eingestuft wird, d. h. die Ausrichtung ist nicht ausschließlich primär wissenschaftlicher Natur). Gegner einer weiteren Spreizung der Kategorisierung „nach oben“ entgegneten, dass bemerkenswerterweise die „führenden, hauptsächlich wissenschaftlichen Spitzenjournale“ vor allem erklärungswissenschaftliche Beiträge abdrucken und damit dem „Behaviorist Approach“ klar den Vorzug geben. Hingegen ist es gerade eines der Hauptanliegen der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik, dem Bau und der Untersuchung von Prototypen nebst aller dafür notwendiger methodischer Kompetenz (z. B. im Bereich Modellierung) mindestens ebenso große Bedeutung beizumessen.² In diesem Punkt unterscheiden sich auch der „anglo-amerikanische IS-Ansatz“ vom „deutschsprachigen WI-Ansatz“. Letzterer ist hierbei breiter. Nun werden aber derartige Arbeiten (die in jüngerer Zeit vermehrt als „Design-Science-Ansätze“ bezeichnet werden) praktisch kaum (!) in den benannten Journalen abgedruckt

² Frank gelangt in seinem Arbeitsbericht „Towards a Pluralistic Conception of Research Methods in Information Systems Research“ zu dem Schluss: „To summarize, we can conclude that restricting ISR to empirical research in a behaviorist style would be a serious mistake.“ (Frank 2006, S. 25).

und auch künftig dürften die Chancen hierfür sehr gering sein. Die Folge einer differenzierteren Kategorisierung in Richtung einer zusätzlichen, vermeintlich höherwertigen „A*-Kategorie mit den vorbenannten Auswahlmengen an behavioristisch ausgelegten Journalen ergibt nun aber gerade ein falsches Signal! Nämlich die Defacto-Aufwertung eines wissenschaftlichen Ansatzes, der nur einen Teil der deutschsprachigen WI widerspiegelt. Die Frage ist hier, ob dies die WI-Community will bzw. ob das sinnvoll ist? Es handelt sich also nicht nur um die Frage der Wertigkeit von Journalen, sondern auch der Akzentuierung oder Bevorzugung grundsätzlicher wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse, -ansätze, -methoden und schließlich des Selbstverständnisses einer Wissenschaftsdisziplin.

Nach Verhandlung auf der WKWI-Sitzung vom 1. März 2007 wurde mehrheitlich der zweiten Position gefolgt, also auf eine Aufspreizung verzichtet. Nichtsdestotrotz wird empfohlen, im Zuge einer Überprüfung der Listen – etwa alle drei Jahre – neu darüber zu befinden.

Um der hohen Innovationsdynamik der Informations- und Kommunikationstechnik Rechnung zu tragen, wird auf die Bedeutung von a) Konferenzbeiträgen respektive Publikationen in Proceedings und Lecture Notes sowie b) auf die Sinnhaftigkeit eines qualifizierten Technologietransfers besonders hingewiesen.

- Ad a) Es soll Gremien (z. B. Berufungskommissionen, Evaluationskommissionen etwa im Zusammenhang mit Juniorprofessuren und Tenure-track-Verfahren) vorbehalten bleiben, inwieweit Forschungspräsentationen auf Konferenzen sowie entsprechende Publikationen in Proceedings und Lecture Notes in Evaluationen Berücksichtigung finden. Die WKWI spricht die Empfehlung aus, diese Publikationen – aufgrund ihrer hohen Bedeutung für den Forschungsbetrieb der Wirtschaftsinformatik / Information Systems – gebührend zu berücksichtigen.
- Ad b) Einige wenige Medien, die diesem Aspekt laut mehreren einschlägigen Rankings Rechnung tragen (so etwa CACM und HBR), sind entsprechend in die Listen aufgenommen worden.

Um speziell die Bildung der Kategorie A der Journalliste auf einer möglichst breiten und belastbaren Meinungsgrundlage abzustützen, wurden als wesentliche Grundlage die Evaluationsinformationen der methodisch

aufwändigen und großzahligen Erhebung von Lowry et al. (2004), „Table 2 Journal Rankings by World Regions“, Spalte „Europe“, herangezogen. Da das dort dokumentierte Gesamtranking in „Weltregionen“ (siehe dort Table 2, S. 52) differenziert, wurde für die Belange der Journalliste die entsprechende Spalte „Europe“ herangezogen. Die Journale wurden dabei nochmals eigens anhand folgender Kriterien gefiltert:

- Das Journal muss den üblichen wissenschaftlichen Standards genügen. Es muss insbesondere ein mindestens einfach-blindes (besser doppelt-blindes) Begutachtungsverfahren anstreben.
- Das Journal muss seit mindestens drei Jahren regelmäßig mindestens zwei Mal pro Jahr erscheinen.
- Das Journal muss über ein ständiges, öffentlich bekanntes sowie in wesentlichen und überwiegenden Anteilen über ein mehrjährig stabiles Editorial Board verfügen.
- Das Journal muss zumindest zwei Evaluierungsreferenzen einschlägiger Rankinglisten oder einen mit den übrigen Journalen dieser Kategorie vergleichbaren hohen Impactfaktor (z. B. aus ISI Web of Knowledge) vorweisen können.
- Journale mit ausschließlichem Computer-Science-/ Informatik-Bezug mit vernachlässigbarer Relevanz für die Wirtschaftsinformatik wurden nachrangig – wenn überhaupt – berücksichtigt. Es wird auf die einschlägigen Rankings der Nachbardisziplinen verwiesen.
- Journale mit ausschließlichem BWL-Bezug mit vernachlässigbarer Relevanz für die Wirtschaftsinformatik wurden nachrangig – wenn überhaupt – berücksichtigt. Es wird auf die einschlägigen Rankings der Nachbardisziplinen verwiesen.

Daraus resultierten 22 „Kategorie A“-Journale (die ACM Transactions-Journale wurden zu einer Nennung zusammengefasst, Harvard Business Review wurde zur Kategorie „B“ verschoben).

Für die Kategorie B wurden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Das Journal muss den üblichen wissenschaftlichen Standards genügen. Es muss insbesondere ein mindestens einfach-blindes (besser doppelt-blindes) Begutachtungsverfahren anstreben.
- Das Journal muss seit mindestens drei Jahren regelmäßig mindestens zwei Mal pro Jahr erscheinen.
- Das Journal sollte zumindest eine Evaluierungsreferenz einschlägiger Ranking-

listen oder einen relativ hohen Impactfaktor (z. B. aus ISI Web of Knowledge) vorweisen können.

- Journale mit ausschließlichem Computer-Science-/ Informatik-Bezug mit vernachlässigbarer Relevanz für die Wirtschaftsinformatik wurden nachrangig – wenn überhaupt – berücksichtigt. Es wird auf die einschlägigen Rankings der Nachbardisziplinen verwiesen.
 - Journale mit ausschließlichem BWL-Bezug mit vernachlässigbarer Relevanz für die Wirtschaftsinformatik wurden nachrangig – wenn überhaupt – berücksichtigt. Es wird auf die einschlägigen Rankings der Nachbardisziplinen verwiesen.
- Die Nennungen innerhalb der Kategorien sind in alphabetischer Folge.

Vorgehensweise bei der Erstellung der WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes

Für die „WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008“ gelangten folgende Kriterien zur Anwendung:

Die Konferenzen

- müssen regelmäßig (spätestens alle 2 Jahre) stattfinden,
- müssen bereits mindestens dreimal stattgefunden haben,
- dürfen thematisch nicht zu spezialisiert sein (breit aufgestellte Konferenzen werden eher berücksichtigt und höher eingestuft),
- sollten einen primär wissenschaftlichen Anspruch haben,
- müssen über eine sehr hohe WI/IS-Relevanz verfügen (d. h. im Regelfall IS- vor CS-Konferenzen, speziellere Fachkonferenzen aus angrenzenden Bereichen werden im Regelfall nicht aufgeführt),
- müssen ein mindestens einfach-blindes Begutachtungsverfahren realisieren,
- sollten über eine internationale Ausrichtung verfügen (z. B. internationales Programmkomitee, Konferenzsprache Englisch, international gestreute CFPs).

Konferenzen im Bereich WI/IS zeigen zuweilen eine gewisse Qualitätspreizung. Dies liegt zu einem nicht unerheblichen Anteil an der bereits angeführten hohen Innovationsdynamik der der WI/IS zugrunde liegenden Informations- und Kommunikationstechnologien. Dies führt zu einem stetigen Wandel und auch zu einer Erweiterung der Erkenntnisgegenstände, Methoden

und der behandelten Technologien. Damit einher gehen neue Ausdifferenzierungen bestehender thematischer Strukturen sowie die Einführung neuer (Sub-)Disziplinen. Entsprechend gibt es erwartungsgemäß unterschiedliche Reife- oder Qualitätsgrade der (Sub-)Disziplinen. Um diesen Umständen Rechnung zu tragen, wurde bei der „WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008“ eine Spalte „korrigierte Kategorisierung“ eingeführt. Diese zeigt die alternative Kategorisierung in Abhängigkeit von der Annahmequote an.

Damit verbindet sich auch die Empfehlung an Konferenzveranstalter und Herausgeber, entsprechende Kennzahlen, insbesondere die Annahmequote, verantwortungsvoll zu erheben und zu dokumentieren.

Die Nennungen innerhalb der Kategorien sind in alphabetischer Folge.

Verwendungshinweise für Gutachter

Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, die mit dem Ranking verbundene Diskussion über die Bewertung von Publikationsgelegenheiten in Überlegungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses einzubetten (Strecker et al. 2007) sowie bei Überlegungen zur Beurteilung und Bewertung akademischer Leistungen etwa im Kontext von (kumulativen) Habilitationsverfahren, Evaluationen von Juniorprofessuren oder (Erst-) Berufungsverfahren zu berücksichtigen. Bedenken bestehen insbesondere dort, wo die Gefahr besteht, ein wie auch immer geartetes „Journal- und Konferenzranking“ vollständig an die Stelle einer differenzierten Betrachtung der Leistung des Nachwuchswissenschaftlers zu stellen, insbesondere im Zuge der Beurteilung von Förderanträgen, Berufungsverfahren oder Tenure-track-Verfahren. Im Extremfall kann dies zur Verengung der akademischen Leistungsbewertung ausschließlich auf die in den Listen aufgeführten Publikationsgelegenheiten führen (siehe hierzu insbesondere Parnas 2007). Es wird daher empfohlen, im Sinne einer attraktiven Wissenskultur, die von Freiheit und Erkenntnisinteresse – im harten Wettbewerb – getragen ist, die Beurteilung nicht nur von vordergründig einfach quantifizierbaren, vermeintlich objektiven Indikatoren (z. B. Anzahl Publikationen, Punkte

für Zeitschriftenqualität, Impactfactor) abhängig zu machen (Mattern 2002). Die Beurteilung differenzierter wissenschaftlicher Leistungen ist im Regelfall eine mehrdimensionale Aufgabe, welche über fallweise, diskussionsbasierte Konsensfindung von Gutachtern mit dem Ergebnis einer konkreten Reihung verschiedener, im Wettbewerb miteinander stehender Bewerber gelöst wird. Dieser Entscheidungsprozess kann durch das Journal- und Konferenzranking unterstützt, sollte aber niemals ersetzt werden. Die Anwendung des Journal- und Konferenzrankings sollte in den jeweiligen Gutachten dokumentiert werden.

Ebenso ist von einer automatisierenden und nicht reflektierten Anwendung der Liste etwa für kumulative Dissertations- und Habilitationsverfahren abzusehen. Angesichts der vielschichtigen Aspekte der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollte eine differenzierte Betrachtung der Leistungen, Kompetenzen und Erfahrungen (Qualifizierungsaspekte) des Nachwuchses neben quantifizierbaren Indikatoren auch eine Beurteilung des individuellen „Gesamtpakets“ umfassen. Hierzu existieren bereits differenzierte Arbeitspapiere (z. B. Strecker et al. 2007). Die WKWI hat hierzu Rahmenempfehlungen und entsprechende Bewertungskriterien für akademische Leistungen (über Publikationen hinaus) erarbeitet. Allgemeiner gefasst sei drauf hingewiesen, dass die Verwendung von Rankings zur Bewertung der Leistungen einzelner Wissenschaftler, Institute oder Universitäten weithin im Kreise der „Betroffenen“ (weniger aus dem sich Rankings bedienender Kreise) als ausgesprochen problematisch eingestuft wird. Der wissenschaftliche Beitrag eines Forschers kann und sollte wenn überhaupt nicht ausschließlich anhand von akkumulierten Publikationspunkten bewertet werden. Zu einseitig und verkürzt wäre die Bewertung, zu unterschiedlich sind demgegenüber die Praktiken wissenschaftlicher Arbeit und Formen ihrer Publikation und Bewertung im Kontext von Fakultäten und Instituten.

Bei der Evaluation von Leistungen, die explizit Wirtschaftsinformatik und ein angrenzendes Fach, z. B. quantitative Methoden oder Operations Research beinhalten (z. B. bei der Besetzung von Professuren mit grenzüberschreitenden Fachinhalten) sollen die WI-Orientierungslisten durch einschlägige Evaluationsrankings ergänzt werden.

Verwendungshinweise für publizierende Wissenschaftler

Grundsätzlich obliegt es jedem Nachwuchswissenschaftler, eigenverantwortlich seine Publikationsstrategie festzulegen. In Anbetracht vieler, insbesondere auch externer Faktoren, die zudem im Zeitablauf einem schwer zu antizipierendem Wandel unterworfen sind, etwa aufgrund sich herausbildender Methoden, Disziplinen und gegebenenfalls neuerer, theoretischer Strömungen und Schulen sowie technischer Innovation ist jedwede Planung naturgegeben mit Ungewissheit und Risiko behaftet. Nichtsdestotrotz können Erfahrungswerte herangezogen werden. Neben „selbstverständlichen“ Strategiekomponenten wie etwa (1) frühe Dokumentation, Diskussion und wettbewerbsorientierte Publikation von Forschungsergebnissen auf Workshops, Konferenzen und Journalen im nationalen und internationalen Umfeld und (2) Austausch mit anderen Wissenschaftlern, insbesondere dem Doktor- oder „Habil“-Vater sowie die etwaige Anbindung an (internationale) Forschergruppen, zählt (3) die Reflexion des curricularen Kerns des Fachbereichs oder angrenzender Fachbereiche sowie eine fortzuschreibende Einsicht in die aktuelle und sich womöglich abzeichnende Forschungsthemenlandschaft mit dem Ziel, etwaige Anpassungserfordernisse im eigenen Methoden-, Theorie- und Themenspektrum aufzudecken, zur regelmäßigen, berufschancenerhöhenden Übung. Des Weiteren sind eine (4) grundsätzlich internationale Ausrichtung bei (5) gleichzeitig bewusster Community-Verankerung und Sichtbarkeit im lokalen Kontext, (6) das Streben nach Spitzenpublikationen sowie (7) eine Dokumentation kontinuierlicher Forschungsleistung unstrittige Strategiekomponenten. Vorteilhaft ist für Nachwuchswissenschaftler, sich die „Denke“ von (Berufungs-)Kommissionen vor Augen zu führen und sich rechtzeitig über die Berufs- und Berufungsanforderungen ein Bild zu machen. Gelegenheit hierzu bieten zum Beispiel die für die Nachwuchswissenschaftler ausgerichteten Workshops der WKWI.

Rankings und Orientierungslisten in der Diskussion

Die Diskussion um Leistungsfähigkeit und Grenzen – oder wertender ausgedrückt –

Sinn und Unsinn von Rankings und Orientierungslisten ist an zahlreichen anderen Stellen intensiv geführt worden und wird weiter im Zeichen der De-facto-Zunahme der Erstellung und Verbreitung von Rankings ganz allgemein geführt werden. Es ist weder Anliegen dieses Beitrages, diese Diskussion hier zu rekapitulieren, noch lässt sich dies in vertretbarer Länge durchführen. Da erfahrungsgemäß wesentliche Mechanismen der Rankingerstellung ihre jeweiligen Für und Wider haben, kann an dieser Stelle nur auf einige Einstiegsstellen in der Literatur verwiesen werden. Zur Versachlichung der Diskussion um Rankings, ihr Zustandekommen sowie (un-) erwünschte (Neben-)Effekte sei hier lediglich stellvertretend aus der Fülle der Literatur auf einschlägige Quellensammlungen verwiesen (etwa Lamp 2005; AIS 2007). Zu den in der Literatur diskutierten Problemfeldern mit engen Bezügen zu den WI-Orientierungslisten zählen u. a. methodische Überlegungen zur Rankingerstellung, zu Eigenheiten und begrenzten Aussagekraft von Journal-Impact-Faktoren, die systematische Benachteiligung junger, randständiger oder nicht in zitationsverarbeitenden Informationspools (z. B. ISI Thomson) befindlicher Journale, sowie forschungsparadigmatische Implikationen (Debatte um verhaltenswissenschaftliche versus ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung von Journalen).

Fortschreibung der WI-Orientierungslisten

Es wird empfohlen, alle drei Jahre die WI-Orientierungslisten gegebenenfalls zu überarbeiten. Als organisatorischer Ansatzpunkt können die regelmäßig stattfindenden WKWI-Sitzungen dienen. Dort soll der Sprecher über die Verfahrensweise und entsprechende Anträge beraten lassen.

Mitwirkende

Bei der Erarbeitung der Listen waren organisiert in zwei Arbeitskreisen (AG1: 2005–2007, AG2: Dez. 2007) folgende Personen, denen hier herzlich gedankt werden soll, beteiligt:

- Prof. Dr. Jörg Becker (AG1 und AG2), Universität Münster
- Prof. Dr. Martin Bichler (AG1 und AG2), Technische Universität München
- Prof. Dr. Ulrich Frank (AG2), Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Armin Heinzl (AG1 und AG2),

Universität Mannheim

- Prof. Dr. Thomas Hess (AG1 und AG2), Universität München (LMU)
 - Prof. Dr. Matthias Jarke (AG2), RWTH Aachen und Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik, St. Augustin
 - Prof. Dr. Dimitris Karagiannis (AG1 und AG2), Wirtschaftsuniversität Wien
 - Prof. Dr. Wolfgang König (AG1 und AG2), Universität Frankfurt
 - Prof. Dr. Helmut Krcmar (AG1 und AG2), Technische Universität München
 - Prof. Dr. Detlef Schoder (AG1 und AG2), Universität zu Köln
 - Prof. Dr. Christof Weinhardt (AG1), Universität Karlsruhe
- Für Beratungen, Hinweise, Anträge und kritische Stellungnahmen außerhalb der Arbeitskreise sei folgenden Kolleginnen und Kollegen gedankt:
- Prof. Dr. Paul Alpar, Philipps-Universität Marburg
 - Prof. Dr. Stefan Bock, Bergische Universität Wuppertal
 - Prof. Dr. Hans-Ulrich Buhl, Universität Augsburg
 - Prof. Dr. Peter Chamoni, Universität Duisburg-Essen
 - Prof. Dr. Torsten Eymann (Nachwuchsobmann der WKWI), Universität Bayreuth
 - Prof. Dr. Andreas Fink, Universität Hamburg
 - Prof. Dr. Manfred Grauer, Universität Siegen
 - Prof. Oliver Günther Ph.D., Humboldt Universität Berlin
 - Prof. Dr. Reinhard Jung, Universität Duisburg-Essen
 - Prof. Dr. Stefan Kirn, Universität Hohenheim
 - Jun.-Prof. Dr. Natalia Kliewer, Universität Paderborn
 - Prof. Dr. Gerhard F. Knolmayer, Universität Bern
 - Jun.-Prof. Dr. Achim Koberstein, Universität Paderborn
 - Prof. Dr. Michael Koch, Universität der Bundeswehr München
 - Prof. Dr. Karl Kurbel, Universität Frankfurt/O.
 - Prof. Dr. Claudia Loebbecke, Universität zu Köln
 - Prof. Dr. Wolfgang Maass, FH Furtwangen
 - Prof. Dr. Dirk Mattfeld, Universität Braunschweig
 - Prof. Dr. Taieb Mellouli, Universität Halle
 - Prof. Dr. h. c. mult. Peter Mertens, Universität Erlangen-Nürnberg
 - Prof. Dr. Lars Mönch, Universität Hagen
 - Prof. Dr. Günter Müller, Universität Freiburg
 - Prof. Dr. Ulrich Müller-Funk, Universität Münster
 - Prof. Dr. Volker Nissen, TU Ilmenau
 - Prof. Dr. Andreas Oberweis, Universität Karlsruhe
 - Prof. Dr. Erich Ortner, TU Darmstadt
 - Prof. Dr. Erwin Pesch, Universität Siegen
 - Prof. Dr. Kai Rannenber, Universität Frankfurt
 - Dr. Torsten Reiners, Universität Hamburg
 - Prof. Dr. Friedrich Roithmayr, Universität Linz
 - Prof. Dr. Franz Rothlauf, Universität Mainz
 - Prof. Dr. Günter Schmidt, Universität Saarbrücken
 - Prof. Dr. Franz Schober, Universität Freiburg
 - Prof. Dr. Gerhard Schwabe, Universität Zürich
 - Prof. Dr. Elmar Sinz, Universität Bamberg
 - Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt, Universität Mannheim
 - Prof. Dr. Leena Suhl, Universität Paderborn
 - Prof. Dr. Uwe Suhl, FU Berlin
 - Prof. Dr. Klaus Turowski, Universität Augsburg
 - Prof. Dr. Stefan Voß, Universität Hamburg
 - Prof. Dr. Oliver Wendt, Universität Kaiserslautern
 - Prof. Dr. Robert Winter, Universität St. Gallen
 - Prof. Dr. Volker Wulf, Universität Siegen und Fraunhofer FIT, Sankt Augustin

Zur Entstehung der Listen

Die vorliegende „WI-Journalliste 2008“ (**Tabelle 1**) sowie die „WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008“ (**Tabelle 2**) sind im Auftrag der Wissenschaftlichen Kommission für Wirtschaftsinformatik (WKWI) über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren über mehrere Iterationen und unter Beratung weiterer, zum

Teil WI-externer Fachkollegen erstellt worden. Darüber hinaus wurde auf der regulären Sitzung der WKWI am 1. März 2007 in Karlsruhe über diese Liste beraten und Anträge zur Abstimmung gebracht. Zur weiteren Konsolidierung und zur Verbreiterung der Diskussionsbasis wurden im Nachgang zu dieser Sitzung weitere Interessengruppen mit der Bitte um Stellungnahme angefragt (z. B. GI-FB WI und Habilitanden/Juniorprofessoren der WI). Der Sprecher der WKWI setzte in Absprache mit dem Sprecher des GI-FB WI im Herbst 2007 einen weiteren Arbeitskreis ein, um die eingegangene Kritik zu konsolidieren und die WI-Orientierungslisten anzupassen. Am 27. Februar 2008 erfolgte die Verabschiedung der vorliegenden WI-Orientierungslisten mit kleineren (vorliegend eingearbeiteten) Änderungen. Details zu den verhandelten Anträgen auf den Sitzungen sind den Sitzungsprotokollen der WKWI zu entnehmen (erhältlich über die Webseiten des Verbandes für Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) oder die jeweiligen WKWI-Sprecher).

Literatur

- AIS – Association for Information Systems (2007): MIS Journal Rankings, zusammengestellt von Saunders, C., sowie Liste der bibliografischen Hinweise, zusammengestellt von Ridley, G. <http://www.isworld.org/csaunders/rankings.htm>, Abruf am 2007-11-28.
- Al-Natour, S.; Benbasat, I.; Saunders, C.* (2007): Editor's Comments [Appendix A]: Increasing the Number of A+ Published Papers in Information Systems: Suggestions Generated Based on Delphi Studies. Prepared for the Senior Scholars Consortium at ICIS. In: MIS Quarterly 31 (3), S. viii–xiv.
- Frank, U.* (2006): Towards a Pluralistic Conception of Research Methods in Information Systems Research. ICB Research Report Nr. 7, Universität Duisburg-Essen.
- Galletta, D.* (2007): President's Message, October 2007. Association for Information Systems. <http://home.aisnet.org/displaycommon.cfm?an=1&subarticleid=1>.
- Hennig-Thurau, T.; Walsh, G.; Schrader, U.* (2004): VHB-JOURQUAL: Ein Ranking von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften auf der Grundlage von Expertenurteilen. In: zfbf 56 (Sept.), S. 520–545.
- Lamp, J. W.* (2005): Index of Information Systems Journals. Geelong, Deakin University. <http://lamp.infosys.deakin.edu.au/journals/>.
- Lowry, P. B.; Romans, D.; Curtis, A.* (2004): Global Journal Prestige and Supporting Disciplines: A Scientometric Study of Information Systems Journals. In: Journal of the Association for Information Systems 5 (2), S. 29–77.

Mattern, F. (2002): Zur Evaluation der Informatik mittels bibliometrischer Analyse. In: Informatik-Spektrum 25 (1), S. 2232.

Palvia, P.; Leary, D.; Mao, E.; Midha, V.; Pinjani, P.; Salam, A. F. (2004): Research Methodologies in MIS: An Update. In: Communications of the Association for Information Systems 14, S. 526–542.

Parnas, D. L. (2007): Stop the Numbers Game, Counting papers slows the rate of scientific progress. In: Communications of the ACM 50 (11), S. 19–21.

Strecker, S.; Kuckertz, A.; Pawlowski, J. (2007): Überlegungen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Ein Diskussionsbeitrag zur (kumulativen) Habilitation. ICB Research Report Nr. 9, Universität Duisburg-Essen.

VHB (2003): VHB-JOURQUAL: Ein Ranking von betriebswirtschaftlich-relevanten Zeitschriften auf der Grundlage von Expertenurteilen – Executive Summary. [http://pbwi2www.uni-paderborn.de/www/temp/vhb/new/vhb_web.nsf/ba96c98116259251c125683100441208/bb70f5be4dbb4ef8c1256d02004f1275/\\$file/executive%20summary%20vhb-jourqual.pdf](http://pbwi2www.uni-paderborn.de/www/temp/vhb/new/vhb_web.nsf/ba96c98116259251c125683100441208/bb70f5be4dbb4ef8c1256d02004f1275/$file/executive%20summary%20vhb-jourqual.pdf).

Zelewski, S. (2007): Kann Wissenschaftstheorie behilflich für die Publikationspraxis sein? Eine kritische Auseinandersetzung mit den „Guidelines“ von Hevner et al. In: Lehner, F.; Zelewski, S. (Hrsg.): Wissenschaftstheoretische Fundierung und wissenschaftliche Orientierung der Wirtschaftsinformatik. GITO, Berlin, S. 74–123.

Tab. 1 WI-Journalliste 2008, Stand 2008-03-03, v39

Nr.	Kategorie	Zeitschrift*
1	A	ACM Transactions Journals (ACMT)
2	A	Communications of the Association for Computer Machinery (CACM)
3	A	Decision Support Systems (DSS)
4	A	Electronic Markets (EM)
5	A	European Journal of Information Systems (EJIS)
6	A	Human-Computer Interaction (HCI)
7	A	I&O (Information and Organization) {was Accounting, Management, & IT from 1995–2000}
8	A	IEEE Software
9	A	IEEE Transactions journals (IEEET)
10	A	Information & Management (I&M) [ISSN: 0378–7206]
11	A	Information Systems (ISYS [Elsevier])
12	A	Information Systems Journal (ISJ)
13	A	Information Systems Research (ISR)
14	A	Informing Science Journal (INFSJ) [The International Journal of an Emerging Transdiscipline]
15	A	International Journal of Information Management (IJIM) [Elsevier]
16	A	Journal of Information Technology (JIT)
17	A	Journal of Management Information Systems (JMIS)
18	A	Journal of Strategic Information Systems (JSIS)
19	A	Journal of the Association of Information Systems (JAIS)
20	A	Management Information Systems Quarterly (MISQ)
21	A	Management Science (MS)
22	A	Organization Science (OS)
23	A	Wirtschaftsinformatik (WI)
24	B	ACM Computing Surveys
25	B	ACMSIG (ACM Special Interest Group Publications) [sofern referierte Beiträge]
26	B	AI & Society
27	B	Applied Artificial Intelligence
28	B	Artificial Intelligence
29	B	Australian Journal of Information Systems
30	B	Behavior and Information Technology
31	B	Business Process Management Journal (BPMJ)
32	B	Communications of the Association of Information Systems (CAIS)
33	B	Computer Journal (Oxford)
34	B	Computer Supported Cooperative Work (CSCW) ISSN 0925–9724 (Print) 1573–7551 (Online) [The J. of Coll. Computing]
35	B	Computers and Operations Research (COR)
36	B	Computers and Security
37	B	Data and Knowledge Engineering
38	B	Data Management
39	B	Database Programming and Design
40	B	Decision Sciences (DSI)
41	B	Electronic Commerce Research and Applications (ECRA)

Tab. 1 WI-Journalliste 2008, Stand 2008-03-03, v39

Nr.	Kategorie	Zeitschrift*
42	B	Electronic Commerce Research Journal
43	B	e-Service Journal
44	B	European Journal of Operational Reserach (EJOR)
45	B	Expert Systems with Applications
46	B	Harvard Business Review (HBR)
47	B	HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik
48	B	IBM Systems Journal
49	B	IEEE Computer (IEEEC)
50	B	IEEE Intelligent Systems
51	B	IEEE Internet Computing
52	B	IEEE Pervasive Computing
53	B	InformatikSpektrum (INSP)
54	B	Information Processing and Management
55	B	Information Resources Management Journal
56	B	Information Systems and eBusiness Management (ISeB)
57	B	Information Systems Frontiers (ISF)
58	B	Information Systems Management
59	B	Information Technology and People
60	B	Intelligent Systems in Accounting, Finance & Management
61	B	Interface: The Computer Education Quarterly
62	B	Interfaces (Informs)
63	B	International Journal of Cooperative Information Systems (IJCIS)
64	B	International Journal of Electronic Business (IJEB)
65	B	International Journal of Electronic Commerce (IJEC)
66	B	International Journal of Human Computer Interaction (IJHCI)
67	B	International Journal of Human Computer Studies (IJHCS) [ehemls. International Journal of Man-Machine Studies]
68	B	International Journal of Information Security
69	B	International Journal of Internet and Enterprise Management
70	B	International Journal of Mobile Communications
71	B	International Journal of Technology Management (IJTM)
72	B	International Journal of the Economics of Business
73	B	International Journal on Media Management
74	B	Journal of Computer Information Systems [International Association of Computer Information Systems] (JCIS)
75	B	Journal of Computer-Mediated Communication (JCMC)
76	B	Journal of Database Management
77	B	Journal of Decision Systems (JDS)
78	B	Journal of Digital Information Management
79	B	Journal of Education for Management Information Systems
80	B	Journal of Electronic Commerce in Organizations (JECO)

Tab. 1 WI-Journalliste 2008, Stand 2008-03-03, v39

Nr.	Kategorie	Zeitschrift*
81	B	Journal of Electronic Commerce Research (JECR)
82	B	Journal of End User Computing
83	B	Journal of Information Management
84	B	Journal of Information Science
85	B	Journal of Information Systems (Accounting)
86	B	Journal of Information Systems Education
87	B	Journal of Information Systems Management
88	B	Journal of Information Technology Management
89	B	Journal of Interactive Marketing
90	B	Journal of International Technology and Information Management (JITIM, ISSN: 1543-5962, formerly, the Journal of International Information Management ISSN: 1063-519X)
91	B	Journal of Internet Research
92	B	Journal of Management Systems
93	B	Journal of Media Business Studies
94	B	Journal of Organizational and End User Computing
95	B	Journal of Organizational Change Management (JOCM)
96	B	Journal of Organizational Computing and Electronic Commerce
97	B	Journal of Systems and Software
98	B	Journal of Systems Management
99	B	Journal of Web Engineering (JWE)
100	B	Journal on Computing
101	B	Knowledge and Information Systems
102	B	Knowledge Based Systems
103	B	Künstliche Intelligenz (KI)
104	B	Logistic Information Management (LIM)
105	B	Management Information Systems Quarterly Executive (MISQE)
106	B	Medienwirtschaft
107	B	MIT Sloan Management Review
108	B	Mobile Computing and Communications Review (a ACM SIGMOBILE publication)
109	B	Mobile Networks and Applications (MONET)
110	B	Omega
111	B	Organizational Behavior and Human Decision Processes
112	B	Quarterly Journal of Electronic Commerce
113	B	Scandinavian Journal of Information Systems (SJIS)
114	B	Technology and Management (T&M)
115	B	The DATA BASE for Advances in IS (DATA BASE)
116	B	The Information Society (TIS)
117	B	The International Journal of IT Standards & Standardization Research (JITSR)
118	B	Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB)

* innerhalb der Kategorie in alphabetischer Reihenfolge

Tab. 2 WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008, Stand 2008-03-03, v27			
Nr.	Gesetzte Kategorie	Korrektur s. Fußnoten	Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes*
1	A	1)	European Conference on Information Systems (ECIS)
2	A	1)	International Conference on Information Systems (ICIS)
3	A	1)	Wirtschaftsinformatik (WI)
4	B	2)	ACM Computer and Communications Security Conference (CCS)
5	B	2)	ACM Conference on Electronic Commerce
6	B	2)	Americas Conference on Information Systems (AMCIS)
7	B	2)	Annual ACM Symposium on Applied Computing
8	B	2)	Business Information Systems
9	B	2)	Business Process Management Conference (BPM)
10	B	2)	Computer Supported Cooperative Work (CSCW)
11	B	2)	Computer/Human Interaction (CHI)
12	B	2)	Conference on Advanced Information Systems Engineering (CAISE)
13	B	2)	EDOC Conference (The Enterprise Computing Conference)
14	B	2)	Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS)
15	B	2)	IEEE Conference on E-Commerce Technology (CEC)
16	B	2)	IEEE Conference on Enterprise Computing, E-Commerce and E-Services (EEE)
17	B	2)	IEEE International Conference on Data Mining
18	B	2)	IEEE Security and Privacy
19	B	2)	IFIP Proceedings (z. B. MOBIS, I3E, SEC, PRO'VE)
20	B	2)	International Conference on Conceptual Modeling (ER)
21	B	2)	International Conference on Extending Database Technology (EDBT)
22	B	2)	International Conference on Knowledge Discovery and Data Mining (SIGKDD)
23	B	2)	International Conference on Mobile Business (mBusiness)
24	B	2)	International Joint Conference on Artificial Intelligence (IJCAI)
25	B	2)	Lecture Notes in Computer Science (LNCS)
26	B	2)	Lecture Notes in Informatics (LNI)
27	B	2)	Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS)
28	B	2)	SIGMOD (ACM)
29	B	2)	Workshop on Information Technologies and Systems (WITS)
30	C		Annual IACIS International Conference (IACIS)
31	C		Australasian Conference on Information Systems (ACIS)
32	C		Bled eConference
33	C		BTW Datenbank-Tagung
34	C		Communities and Technologies (C&T)
35	C		Conference on Information and Knowledge Management (CKIM)
36	C		Conference on Information Systems and Technology (CIST),
37	C		European Conference on CSCW (ECSCW)
38	C		European Symposium On Research In Computer Security (ESORICS)
39	C		German Conference on Multi-Agent Systems (MATES)
40	C		GI Sicherheit
41	C		Group (ACM Group)
42	C		Group Decision and Negotiation (GDN)
43	C		ICSOC, International Conference on Service Oriented Computing
44	C		IEEE/ACM International Conference on Grid Computing
45	C		Informatik
46	C		Information System Development Conference (ISD)

Tab. 2 WI-Liste der Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes 2008, Stand 2008-03-03, v27

Nr.	Gesetzte Kategorie	Korrektur s. Fußnoten	Konferenzen, Proceedings und Lecture Notes*
47	C		International Conference of Enterprise Information Systems (ICEIS)
48	C		International Conference on Autonomous Agents and Multi-Agent Systems (AAMAS)
49	C		International Conference on Data Warehousing and Knowledge Discovery – DaWaK
50	C		International Conference on Database and Expert Systems Applications (DEXA)
51	C		International Conference on Electronic Business (ICEB)
52	C		International Conference on Electronic Commerce (ICEC)
53	C		International Conference on Electronic Commerce and Web Technologies – EC-Web
54	C		International Conference on Self-Organization and Autonomic Systems in Computing and Communications (SOAS)
55	C		Jahrestagung des VHB
56	C		Mobilität und mobile Informationssysteme
57	C		Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI)
58	C		WDSI annual meeting (Western Decision Sciences Institute)

* innerhalb der Kategorie in alphabetischer Reihenfolge

Korrigierte Kategorie in Abhängigkeit von der Annahmquote (AQ):

1) „B“ wenn AQ [30–50 %]; „C“, wenn AQ [50–70 %]; „nicht kategorisiert“, wenn AQ unbekannt oder >70 %

2) „A“ wenn AQ max. 30 %